



Drei Fragen an Dimitri de Perrot

Interview zu UNTER UNS / geführt von den Kolleg*innen der Gessnerallee zur Premiere in Zürich

Gessnerallee: In «UNTER UNS» erkundet das Publikum während 70 Minuten mit Deep Listening die verborgenen Welten des Bodens als lebendigen Schatz in einer experimentellen theatralischen Erfahrung. Wie ist die Idee dazu entstanden? Was hat dich dazu inspiriert?

Dimitri de Perrot: Am Anfang stand die Frage der Begegnung: Wie frei bin ich, wenn ich Neuem begegne – einer anderen Sicht, einer noch unbekanntem Idee? Das Ungewisse und Unvorhersehbare kann schnell bedrohlich wirken, doch ich sehe darin etwas zutiefst Lebendiges und Kreatives, dem ich Platz geben will. Es ist die Natur des Lebens, im steten Wandel zu sein, sich immer neu zu verweben. Daraus entstand das Bild, dem Boden zuzuhören – als Fundament des Lebens. Boden ist ein riesiges Netzwerk, das aufnimmt, verhandelt, verwebt und weiterentwickelt in einer grossen Kollaboration über Unterschiede und Zeitlichkeiten hinweg.

Du begreifst Hören und das Erspüren von Klang als eine Fähigkeit, die immer wieder geübt und gepflegt werden muss, damit sie sich entfalten kann. In deinen Raum- und Soundinstallationen entstehen Reflexionsräume, die das Nachdenken über die Grenzen zwischen Individuum und Gemeinschaft und die Verbindung zu einer gemeinsamen Realität ermöglichen. Was sind deine Gedanken dazu?

Oft stelle ich mir das Leben als grosse Improvisation vor – ein Tanz des Moments, von allen, die da sind, mit allem, was da ist. Eine essenzielle Grundlage dafür ist das Zuhören. Listening oder Deep Listening erfordert vom Publikum, das Unklare zuzulassen, wo es keine schnellen Bilder oder Antworten gibt. Gesellschaftlich neigen wir dazu, uns an vermeintliche Gewissheiten zu klammern. Zuhören und Erhören ermöglichen es, uns als Teilhabende eines grösseren Systems zu erkennen.

«UNTER UNS» ist auch für Kinder (empfohlen ab 10 Jahren) zugänglich. Du hast neulich gesagt, dass Kinder oft ein dankbares Publikum sind. Wieso?

Mit meinen Stücken möchte ich einen theatralen Raum schaffen, in dem wir etwas Spezielles erleben können und neugierig werden. Bewusst erzähle ich ohne klassische Narration, sondern lasse Klang, Raum und Präsenz sprechen. Sich auf das Hören einzulassen, bedeutet auch, Kontrolle loszulassen und den eigenen Assoziationen Raum zu geben. Kindern gelingt das oft sehr gut: Sie verbinden sich spielerisch mit dem Moment. In Vorführungen fällt mir auf, wie ihre Neugier und Unbefangenheit oft eine Atmosphäre schaffen, die es auch Erwachsenen erleichtert, sich dem Hören und dem Hier und Jetzt hinzugeben.

Über Dimitri de Perrot

Dimitri de Perrot begann seine künstlerische Karriere als DJ und Turntablist. Heute ist er ein international preisgekrönter Klangkünstler, Musiker, Regisseur und Bühnenbildner sowie Lehrbeauftragter an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK. Zentrum der Arbeiten des in Zürich lebenden Künstlers ist die Erzählung durch und mit Klang an Schnittstellen von Theater, Musik und Bildender Kunst. Er kreiert szenische Skulpturen und raumfüllende Klanginstallationen für Theaterräume, Museen und Orte der Öffentlichkeit. Ein besonderes Augenmerk legt er dabei auf das Zusammenspiel zwischen dem Kunstwerk, der gegebenen Umgebung und dem Publikum.

Seine Produktionen und Kollaborationen tourten weltweit und wurden in renommierten Häusern und Festivals programmiert: Le Centquatre Paris, BAM New York (Brooklyn Academy of Music), Festival d'Avignon, Hong Kong Arts Centre, Zürcher Theater Spektakel, Gessnerallee Zürich, Théâtre Vidy-Lausanne, Barbican London, Romaeuropa Festival - Rom, Tokyo Metropolitan Theatre, Théâtre de la Ville - Paris, Museum Tinguely Basel, Schauspielhaus Zürich, Biennale Musiques en Scène Lyon, Hellerau - Europäisches Zentrum der Künste in Dresden und viele mehr.